



# Boris Mikhailov

„Boris Mikhailov zeigt Menschen, die sich [deren Leben sich] durch die politischen, kulturellen und sozialen Umwälzungen im ehemaligen Ostblockstaat Ukraine verändert haben. Es sind Antiheld\*innen, deren Armut, Nacktheit und Sexualität Mikhailov offenlegt. Der direkte Umgang mit seiner Umgebung und seine Bildsprache haben den Fotografen zu einem der wichtigsten Protagonisten einer schonungslosen, brutal-ehrlichen und manchmal fast voyeuristischen Fotografie gemacht. In der Auseinandersetzung mit seinem Land und den Menschen ist Mikhailov einzigartig. Bis heute hat er mit der Wahl seiner Themen und Ästhetik nicht nur jegliche Tabus gebrochen, sondern auch viele seiner Zeitgenoss\*innen beeinflusst.“

O. V.: *Boris Mikhailov Before Sleep / After Drinking*, Ausstellung bei C/O Berlin, 2019, <https://tinyurl.com/mikhailovprogramm> (abgerufen am 26.06.2024)

‘Boris Mikhailov shows people [whose lives] have changed as a result of the political, cultural, and social upheavals in the former Eastern Bloc country of Ukraine. Mikhailov shows the poverty, nakedness, and sexuality of these anti-heroes. His direct approach to his surroundings and his visual language have made the photographer one of the most important protagonists of unsparing, brutally honest, and sometimes almost voyeuristic photography. Mikhailov is unique in his exploration of his country and its people. To this day, he has not only broken all taboos with his choice of subjects and aesthetic but has also influenced many of his contemporaries.’

N.N.: *Boris Mikhailov Before Sleep / After Drinking*, exhibition at C/O Berlin, 2019, <https://tinyurl.com/mikhailovprogramm> [last accessed on 26 June 2024, translated]

sediment No. 33 | <https://doi.org/10.11588/sediment.2024.33.104359>

Während eines Besuchs im New Yorker *Museum of Modern Art* 1992 hatte Barbara Gross erstmals Arbeiten des ukrainischen Künstlers Boris Mikhailov gesehen. In der Fotoabteilung des Museums waren die in Sepia getönten Vintage Prints *By the Ground* aus seiner Heimatstadt Charkiw in Hüfthöhe hängend ausgestellt. Begeistert von dem ungewöhnlich breiten Fotoformat, der besonderen, tiefen Hängung der Arbeiten und den Inhalten, suchte sie den russischen Künstler Ilya Kabakov in New York auf – er gab ihr die Adresse von Mikhailov in der Ukraine. Sie entschied sich, nicht nach Charkiw zu reisen, sondern zu warten, bis er im Westen anzutreffen wäre. Einige Jahre später, im September 1995, lernte sie Boris Mikhailov bei der Vorbereitung seiner Einzelausstellung im *Portikus* in Frankfurt (21.10.–03.12.1995) kennen.<sup>1</sup> Kurz danach dokumentiert eine Postkarte von Boris Mikhailov an Barbara Gross den ersten brieflichen Kontakt. Mikhailov lädt die Galeristin ein, ihn während seines über ein Stipendium des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes* (DAAD) finanzierten Gastjahres in Berlin zu besuchen (Abb. 1).<sup>2</sup>

Barbara Gross first saw the work of the Ukrainian artist Boris Mikhailov on a visit to *The Museum of Modern Art* in New York in 1992. The sepia-toned vintage prints from his *By the Ground* series, featuring images of his hometown of Kharkiv, were displayed at waist height in the museum's photography department. Fascinated by the unusually wide format of the photographs, the particularly low hanging of the works, and their content, she visited the Ukrainian artist Ilya Kabakov in New York, who gave her Mikhailov's address in Ukraine. She decided not to travel to Kharkiv but to wait until she could meet him in the West. A few years later, in September 1995, she finally met Mikhailov during the preparations for his solo exhibition at the *Portikus* in Frankfurt am Main (21 October – 3 December 1995).<sup>1</sup> A postcard from Mikhailov to Gross, sent shortly afterwards, documents their first correspondence. Mikhailov invited the gallerist to visit him in Berlin during his one-year fellowship there, funded by the *Deutscher Akademischer Austauschdienst* (DAAD, German Academic Exchange Service, Fig. 1).<sup>2</sup>

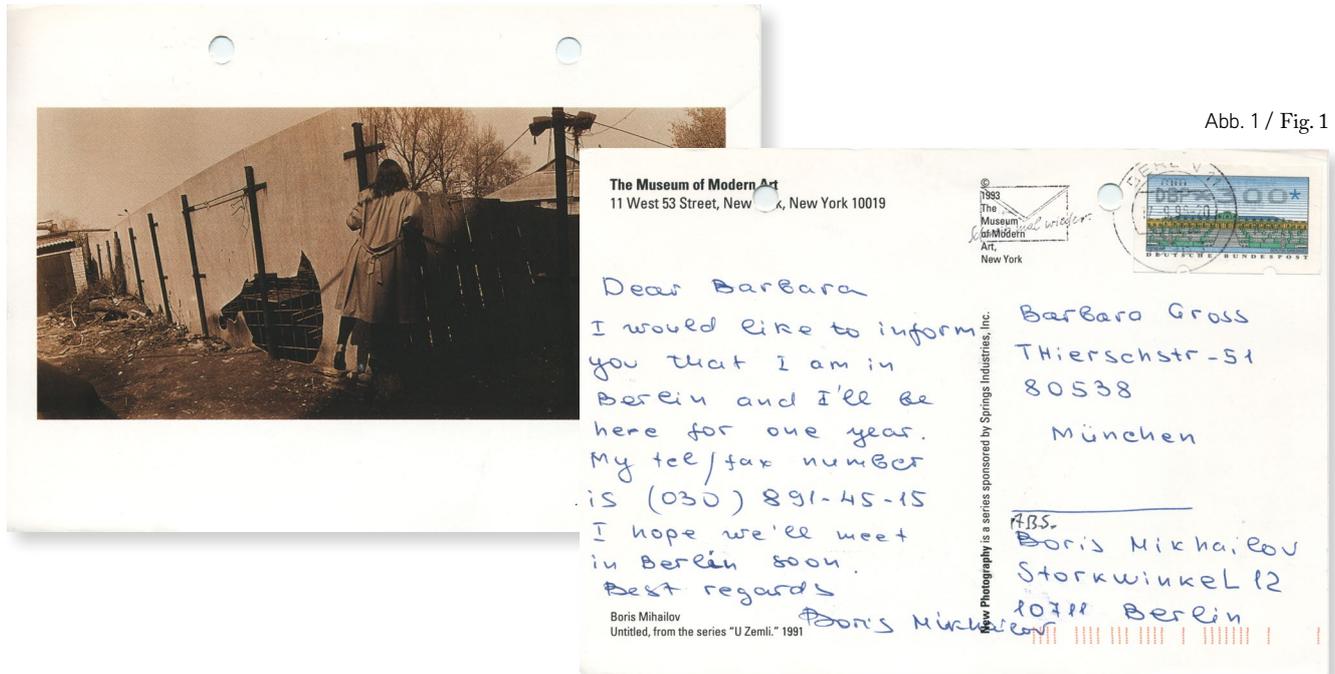


Abb. 1 / Fig. 1

Bis Mitte der 1990er Jahre wurde der Künstler kaum in Ausstellungen gezeigt, erst mit einem Stipendium 1994 in New York und dem DAAD-Stipendium 1996 in Berlin änderte sich die Situation. Barbara Gross entschloss, den Künstler nach München einzuladen und versuchte, ihm einen Arbeitsaufenthalt in München zu ermöglichen. Am 28. Dezember 1995 beantragte sie beim *Kulturreferat der Landeshauptstadt München* einen einmonatigen Studienaufenthalt für Boris Mikhailov in der *Villa Waldberta*.<sup>3</sup> Sie schlug den Künstler, den sie als

Until the mid-1990s, the artist was rarely shown in exhibitions; this only changed with a fellowship in New York in 1994 and the DAAD fellowship in Berlin in 1996. Barbara Gross decided to invite the artist to Munich and was on the lookout for a workspace for him there. On 28 December 1995, she applied to the *Kulturreferat der Landeshauptstadt München* [Cultural Department of the City of Munich] for a one-month study residency for Mikhailov at the *Villa Waldberta*.<sup>3</sup> She proposed the artist, whom she described as the 'Kabakov

„Kabakov der Photographie“ bezeichnete, vor und stellte ihm auch eine Präsentation in ihrer Galerie in Aussicht: „Ein Stipendium in der Villa Waldberta und die Benutzung des Fotolabors wäre für ihn eine einmalige Chance, in dieser Stadt zu arbeiten. Seine Arbeitsergebnisse würden in einer Ausstellung in meiner Galerie gezeigt.“<sup>4</sup> Der Antrag für das Artist-in-Residence-Programm der *Landeshauptstadt München* wurde bewilligt und Mikhailov kam im Oktober 1997 für einen Monat in die *Villa Waldberta* in Feldafing und somit nach München.<sup>5</sup> Das Stipendium umfasste die freie Unterkunft mit Ateliernutzung für den Künstler.

of photography’, and also offered him the prospect of a presentation in her gallery: ‘A residency at the Villa Waldberta and the use of the photography lab would be a unique opportunity for him to work in this city. The results of his work would be shown in an exhibition in my gallery.’<sup>4</sup> The application for the artist-in-residence programme of the *State Capital of Munich* was approved, and Mikhailov came to the *Villa Waldberta* in Feldafing and thus to Munich for a month in October 1997.<sup>5</sup> The residency included free accommodation and the use of a studio.

Abb. 2 / Fig. 2



127

Anlässlich seines Aufenthalts in der *Villa Waldberta* vermittelte Gross Boris Mikhailov für Oktober 1997 einen Vortrag über seine Arbeiten im *Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum*. Gemeinsam mit dem Maler und Publizisten Haralampi Oroschakoff und dem Fotografen Hubertus Hamm organisierte Barbara Gross ein Treffen und gemeinsames Abendessen in der Galerie (Abb. 2). Sie entschied sich damals dazu, den Künstler in ihrem Programm aufzunehmen.

Die Zusammenarbeit begann in der Galerie 1998 mit der Doppelausstellung *Out of Home* von zwei Fotografen: Richard Billingham und Boris Mikhailov (Abb. 3).

On the occasion of his residency at the *Villa Waldberta*, Gross arranged for Mikhailov to give a lecture on his work at the *Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum* [Photography Museum in the Munich City Municipal] in October 1997. Together with the painter and publicist Haralampi Oroschakoff and the photographer Hubertus Hamm, Barbara Gross organised a meeting and dinner at the gallery (Fig. 2), after which she decided to include the artist in her programme.

The collaboration began in 1998 with the double exhibition *Out of Home* by two photographers at the gallery: Richard Billingham and Boris Mikhailov (Fig. 3).



Abb. 3 / Fig. 3

Das Verbindende der beiden Künstler waren die fotografischen Aufnahmen von Menschen, die schonungslos die Randzonen der Gesellschaft dokumentieren: „Beiden Künstlern gelingt es, in einer nicht-voyeuristischen Sicht unmittelbare Nähe zu den Menschen und ihrer Situation herzustellen, die zugleich fasziniert, schockiert und betroffen macht.“<sup>6</sup> Mit Boris Mikhailov und Barbara Gross sollte eine längere und intensive Zusammenarbeit entstehen. In der Ausstellung *Out of Home* (12.09.–24.10.1998) waren seine Arbeiten aus *By the Ground* (1991) zu sehen. Die Fotografien wurden mit einer russischen Panoramakamera mit 180 Grad Weitwinkelobjektiv aufgenommen und zeigen – wie seine Fotoarbeiten aus anderen Serien – das Leben in den Straßen von Charkiv. Als zweite Arbeit waren in der Ausstellung erstmals große Abzüge aus der Serie *Case History* (1998) ausgestellt, von „Menschen aus der Stadt Kharkov, die durch den Zusammenbruch der Sowjetunion an den Rand der Gesellschaft gerückt worden sind. Durch das Portrait dieser Obdachlosen versucht Mikhailov ihnen im übertragenen Sinn das Recht zum Leben zurückzugeben“<sup>7</sup>.

Mikhailov bezahlte die Menschen für seine Aufnahmen, er porträtierte sie, ohne ihnen die Würde zu nehmen. Dabei ist er sich bewusst, dass seine Fotografien die Betrachtenden fordern: „Ich weiß, dass die Leute solche Fotos nicht betrachten wollen, aber erst wenn man das Elend im Bild sieht, beginnt man es auch auf der Straße wahrzunehmen.“<sup>8</sup>

Mit der Herausgabe der 480 Bilder umfassenden Fotoserie und dem umfangreichen Katalog *Case History* im Jahr 1999 startete der internationale Durchbruch von Mikhailov als Fotokünstler.<sup>9</sup> „Boris Michailovs [sic] Bildrepertoire beinhaltet unzählige total verschiedene Bilderserien über das Leben in der Ukraine während der Sowjet Ära und über den Zustand der Gesellschaft nach der Perestroika: handcolorierte Portraits, Schnappschüsse mit aphoristischen Texten, theatralische Stu-

What the two artists have in common is their photographic images of people, which relentlessly document the fringes of society: ‘Both artists succeed in creating an immediate closeness to people and their situation in a non-voyeuristic view that is at once fascinating, shocking, and moving.’<sup>6</sup> Boris Mikhailov and Barbara Gross were to develop a long and intense collaboration. The exhibition *Out of Home* (12. September – 24. October 1998) included works from the series *By the Ground* (1991). The photographs were taken with a Russian panorama camera with a 180-degree wide-angle lens and – like his photographic works from other series – depict everyday life on the streets of Kharkiv. Other works shown for the first time in the exhibition included large prints from the series *Case History* (1998), which depict ‘people from the city of Kharkov [sic] who were marginalised by the collapse of the Soviet Union. By portraying these homeless people, Mikhailov is trying, in a figurative sense, to give them back their right to live’<sup>7</sup>.

Mikhailov paid the people to allow him to photograph them, and he portrayed them without taking away their dignity. He is aware that his photographs challenge the viewer: ‘I know that people do not want to look at such photographs, but it is only when you see the misery in the picture that you begin to perceive it on the street.’<sup>8</sup>

Mikhailov’s international breakthrough as a photographic artist came with the publication of the series of 480 photographs and the comprehensive catalogue *Case History* in 1999.<sup>9</sup> The gallery’s press release states: ‘Boris Michailov’s [sic] repertoire of images includes countless completely different series of pictures about life in Ukraine during the Soviet era and about the state of society after perestroika: hand-coloured portraits, snapshots with aphoristic texts, theatrical studio shots, panoramic shots of the cityscape, and pictures of posing bodies. Michailov [sic] is aware of all the photographic codes and knows how to play with

dioaufnahmen, Panoramafotos einer Stadtlandschaft und Bilder von posierenden Körpern. Michailov [sic] ist sich aller photographischen Codes bewußt und weiß mit ihnen zu spielen“<sup>10</sup>, so die Pressemitteilung der Galerie. Die Ausstellung fand im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der *OPEN ART* mit dem Thema *Modell Galerie* statt, einem Galerienwochenende (11.–13.09.1998) mit Ausstellungen von insgesamt 62 Galerien und einem Katalog.<sup>11</sup>

Nach der Doppelausstellung 1998 folgte im Jahr 2000 die erste Einzelausstellung in der *Barbara Gross Galerie* (*Boris Mikhailov – Neue Photographien*, 17.03. – 29.04.2000) mit Arbeiten aus der Serie *Look at me look at Water* (Abb. 4). Im Jahr 2000 beauftragte die *Internationale Heiner Müller Gesellschaft* Boris Mikhailov über die *Barbara Gross Galerie* eine Hommage an den Dramatiker Heiner Müller zu machen. Die Idee entstand auf Anregung der Gesellschaft, als Boris Mikhailovs Name in einem der Notizbücher Heiner Müllers gefunden wurde. Inspiriert von Heiner Müllers Texten entwickelte Boris Mikhailov die Serie *Look at me I look at Water*. Die collagenhaften Fotografien mit Motiven aus der Ukraine und Berlin sind mit handschriftlichen russischen Notizen und Kommentaren versehen, die zusammen den Eindruck eines privaten Fotoalbums erwecken. In Zusammenarbeit mit der *Heiner Müller Gesellschaft* zeigte die *Barbara Gross Galerie* erstmals Arbeiten aus der Serie *Look at me I look at Water* in ihrer Galerie. Darunter u. a. Arbeiten wie *Mein Entsetzen kam daher, daß der Feind ohne Gesicht war....* (Heiner Müller, *Philoktet*) von 1999. Im Jahr 2004 wurde die Serie als Künstlerbuch im *Steidl Verlag* veröffentlicht.<sup>12</sup>

Für *Case History* erhielt Boris Mikhailov im selben Jahr den internationalen renommierten Preis für Fotografie

them.<sup>10</sup> The exhibition was held in conjunction with the tenth anniversary of *OPEN ART* with the theme *Modell Galerie* [Model Gallery], a gallery weekend (11–13 September 1998) with exhibitions in a total of sixty-two galleries, accompanied by a catalogue.<sup>11</sup>

The double exhibition in 1998 was followed in 2000 by the first solo exhibition at *Barbara Gross Galerie* (*Boris Mikhailov – Neue Photographien*, 17 March – 29 April 2000), featuring works from the series *Look at Me, I Look at Water* (Fig. 4). In 2000, the *Internationale Heiner Müller Gesellschaft* [International Heiner Müller Society] commissioned Mikhailov via *Barbara Gross Galerie* to create a homage to the playwright Heiner Müller. The idea came about at the suggestion of the society when Boris Mikhailov's name was found in one of Heiner Müller's notebooks. Inspired by Müller's texts, Mikhailov developed the series *Look at Me, I Look at Water*. The collage-like photographs with motifs from Ukraine and Berlin are accompanied by handwritten notes and comments in Russian, which together create the impression of a private photo album. In collaboration with the *Heiner Müller Gesellschaft*, *Barbara Gross Galerie* showed works from the series for the first time. These included works such as *Mein Entsetzen kam daher, dass der Feind ohne Gesicht war...* (Heiner Müller, *Philoktet*) [My Horror Came from the Fact That the Enemy Had No Face (Heiner Müller, Philoctetes)] from 1999. In 2004, the series was published as an artist's book by *Steidl Verlag*, Göttingen.<sup>12</sup>

In the same year, Boris Mikhailov received the internationally renowned *Hasselblad Foundation* prize for photography for *Case History* (2000 *Hasselblad*

Abb. 4 / Fig. 4



der *Hasselblad Stiftung* (2000 *Hasselblad Award Winner*, Hasselblad Center), der ihm in Göteborg überreicht wurde. Die Übergabe des Preises wurde durch den performativen Auftritt von Mikhailov zu einem besonderen Ereignis. Begleitend erhielt er eine Ausstellung in der *Göteborgs Konsthall* (Abb. 5).

*Award Winner*, Hasselblad Centre), which was presented to him in Gothenburg. Mikhailov's 'performance' made the award ceremony a special event. It was accompanied by an exhibition at the *Göteborgs Konsthall* [Gothenburg Art Hall] (Fig. 5).

Abb. 5 / Fig. 5



Nach der Hasselblad-Preisverleihung hatten sich die Preise für die Arbeiten von Mikhailov erhöht, wie Barbara Gross Kaufinteressenten mitteilte, und die Anfragen nahmen zu.<sup>13</sup> Mit Beginn des Jahres 2000 bis 2008 vermittelte Barbara Gross viele Ausleihen und Abbildungsmaterial für Ausstellungskataloge von Mikhailov u. a. aus den Fotoserien *Case History* oder *Football* an Museen wie an den *Gropius Bau* in Berlin, an das *Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*, *Museu de Arte Contemporáneo de Castilla y León*, *Tate Liverpool*, *Kunsthalle Zürich* oder an das *Ulmer Museum* (heute *Museum Ulm*) für die Ausstellung *Liebe, Love, Paare: Von Munch bis Warhol* (13.09.–23.11.2008). Boris Mikhailov schickte die Originalabzüge seiner Arbeiten aus seinem Berliner Lager an die Galerie nach München und Barbara Gross koordinierte als eine Art ‚Schaltzentrale‘ die Ausleihe der Fotoarbeiten mit Transport und Versicherung, wie zahlreiche Korrespondenzen im Archiv dokumentieren.

After the Hasselblad award, the prices for Mikhailov's works rose, as Barbara Gross informed potential buyers, and the number of enquiries increased.<sup>13</sup> From early 2000 to 2008, Gross arranged numerous loans and illustrations for Mikhail's exhibitions and catalogues, including from the photo series *Case History* and *Football*, to museums such as the *Gropius Bau* [Gropius Building] in Berlin, the *Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg* [Hamburg Museum for Art and Trade], the *Museu de Arte Contemporáneo de Castilla y León*, the *Tate Liverpool*, the *Kunsthalle Zürich* [Zurich Art Hall], and the *Ulmer Museum* (now *Museum Ulm*) for the exhibition *Liebe, Love, Paare: Von Munch bis Warhol* (13 September – 23 November 2008) [Love, Love, Couples: From Much to Warhol]. Boris Mikhailov sent the original prints of his works from his Berlin storeroom to the gallery in Munich, and Barbara Gross acted as a kind of 'control centre', coordinating the loan of the photographic works with transport and insurance, as documented by the extensive correspondence in the archive.

2001 eröffnete Friedrich Meschede vom *Berliner Künstlerprogramm des DAAD* die Ausstellung *Case History* im *Haus der Kulturen der Welt* in Berlin mit den kompletten Fotoarbeiten, die damit erstmals in diesem Umfang in der Hauptstadt zu sehen waren. In seiner Funktion als Leiter des internationalen Künstlerprogramms des DAAD hatte Friedrich Meschede Boris Mikhailov für das DAAD Stipendium nach Berlin geholt und ihn seitdem bis heute unterstützt.

In 2001, Friedrich Meschede of the *Berliner Künstlerprogramm des DAAD* [DAAD Artists-in-Berlin Programme] opened the exhibition *Case History* at the *Haus der Kulturen der Welt* [House of World Cultures] in Berlin with the complete photographic works – the first time they had been shown in the capital on this scale. In his role as head of the DAAD's international artists' programme, Meschede brought Mikhailov to Berlin for

Auch redaktionell betreute Barbara Gross die Vertretung ihrer Künstler:innen. Für das von Lothar Romain und Detlef Bluemler herausgegebene *Kritische Lexikon der Gegenwartskunst* schlug Barbara Gross einen Artikel über Boris Mikhailov vor. Sie stellte das gesamte Informations- und Fotomaterial über den Künstler zur Verfügung und der Journalist Hubert Filser verfasste einen Text über Boris Mikhailov (Abb. 6).<sup>14</sup>

the DAAD fellowship and has supported him ever since. Barbara Gross also provided editorial support for the representation of her artists. She suggested an article on Boris Mikhailov for *Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst* [Artists. Critical Lexicon of Contemporary Art], edited by Lothar Romain and Detlef Bluemler. Gross provided all the information about the artist, as well as photographic material, and the journalist Hubert Filser wrote a text about him (Fig. 6).<sup>14</sup>



Abb. 6 / Fig. 6

Im Rahmen der Fotoausstellung *Architektur der Obdachlosigkeit* in der *Pinakothek der Moderne* war Boris Mikhailov zusammen mit den Fotograf:innen Ulrike Myrzik/Manfred Jarisch, Dayanita Singh, Wolfgang Tillmans, John Vink und Wolfgang Bellwinkel von der Straßenzeitschrift *BISS* eingeladen, über die Problematik der Wohnsitzlosen zu arbeiten.<sup>15</sup> Parallel zur Gruppenausstellung in der *Pinakothek der Moderne*, in der auch Arbeiten aus der Serie *Case History* von Mikhailov ausgestellt waren, zeigte die *Barbara Gross Galerie* die Ausstellung *Football* (12.09.–11.10.2003) mit 27 farbigen und schwarz-weiß Farbfotos (Abb. 7).

Boris Mikhailov – together with the photographers Ulrike Myrzik/Manfred Jarisch, Dayanita Singh, Wolfgang Tillmans, John Vink, and Wolfgang Bellwinkel – was invited by the street magazine *BISS* to address the issue of homelessness as part of the photography exhibition *Architektur der Obdachlosigkeit* [Architecture of Homelessness] at the *Pinakothek der Moderne* [Pinacotheca of Modern Art].<sup>15</sup> Parallel to the group exhibition at the *Pinakothek der Moderne*, which also included works from Mikhailov's *Case History* series, *Barbara Gross Galerie* presented the exhibition *Football* (12 September – 11 October 2003) with twenty-seven colour and black-and-white photographs (Fig. 7).



Abb. 7 / Fig. 7

Die Pressemitteilung der Galerie umreißt das Thema der Fotomotive zwischen Brutalität und heiterem Spiel: „Mikhailov inszeniert die Berliner als Fußballfans, Fußball als Volkssport. Er folgt den Fanatikern in die Stadien und fängt Emotionen und Atmosphäre des Spiels ein. Humoristisch sind die Bilder, in denen er und seine Familie mit dem Ball spielen. [...] der Ball verliert sich in Frauenkleidern, wird zum Symbol für sexuelle Triebe oder kann den Machtkampf zwischen Vater und Sohn spielerisch zeigen.“<sup>16</sup> Weitere Einzelausstellungen von Mikhailov präsentierte Barbara Gross in ihrer Galerie 2007 mit *Boris Mikhailov, Sandwich* (14.09.–20.10.2007) und 2015 *Boris Mikhailov, Profiles and...* (30.10.2015–08.01.2016). Die Serie *Sandwich* entstand in den späten 1960er und 1970er Jahren und steht „für die poetische Seite seines konzeptuellen Frühwerks“<sup>17</sup>. Mikhailov konnte die Serie in der Ukraine nur als Diashow zeigen, in der zwei Dias nach dem Zufallsprinzip übereinander zusammen projiziert wurden. Erst im Westen wurde es ihm möglich, zwei übereinandergelegte Dias als Abzüge drucken zu lassen.

2015 bot Barbara Gross der damaligen Direktorin der *Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen*, Marion Ackermann, Arbeiten aus der ‚blauen‘ Serie *Die Dämmerung / At Dusk* (1993) an,<sup>18</sup> die vielfach in Museen und Ausstellungen gezeigt worden waren (Abb. 8) und 2016 angekauft wurden. Nach Schließung der Galerie 2020 veranlasste Barbara Gross eine Schenkung von vier Fotografien aus der Serie *Case History* (1998/1999) an die Münchener *Pinakothek der Moderne* für ihre Sammlung.<sup>19</sup> Gleichzeitig erhielt die *Städtische Galerie im Lenbachhaus* zwei Arbeiten aus der Serie *Sandwich* (Ende 1960er/1970er Jahre).

The gallery’s press release outlines the theme of the photographic motifs between brutality and cheerful play: ‘Mikhailov stages Berliners as football fans, football as a popular sport. He follows the fanatics into the stadiums and captures the emotions and atmosphere of the game. The pictures in which he and his family play with the ball are quite humorous. [...] the ball gets lost in women’s clothes, becomes a symbol of sexual urges, or can playfully reveal the power struggle between father and son.’<sup>16</sup> Barbara Gross hosted two other solo exhibitions of Mikhailov’s work at her gallery: *Boris Mikhailov, Sandwich* (14 September – 20 October 2007) and *Boris Mikhailov, Profiles and...* (30 October 2015 – 8 January 2016). Created in the late 1960s and 1970s, the *Sandwich* series epitomises ‘the poetic side of his early conceptual work’<sup>17</sup>. In Ukraine, Mikhailov was only able to show the series as a slide show in which two slides were randomly projected on top of each other. It was only in the West that he was able to have two superimposed slides printed as photographs.

In 2015, Barbara Gross offered the then director of the *Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen* [Art Collection North Rine Westphalia], Marion Ackermann, works from the ‘blue’ series entitled *Die Dämmerung / At Dusk* (1993)<sup>18</sup>, which had been shown several times in museums and exhibitions (Fig. 8) and were finally purchased in 2016. After the gallery closed in 2020, Barbara Gross arranged for four photographs from the series *Case History* (1998–99) to be donated to the collection of the *Pinakothek der Moderne* in Munich.<sup>19</sup> At the same time, the *Städtische Galerie im Lenbachhaus* [Municipal Gallery in the Lenbach House] received two works from the *Sandwich* series (late 1960s–1970s).

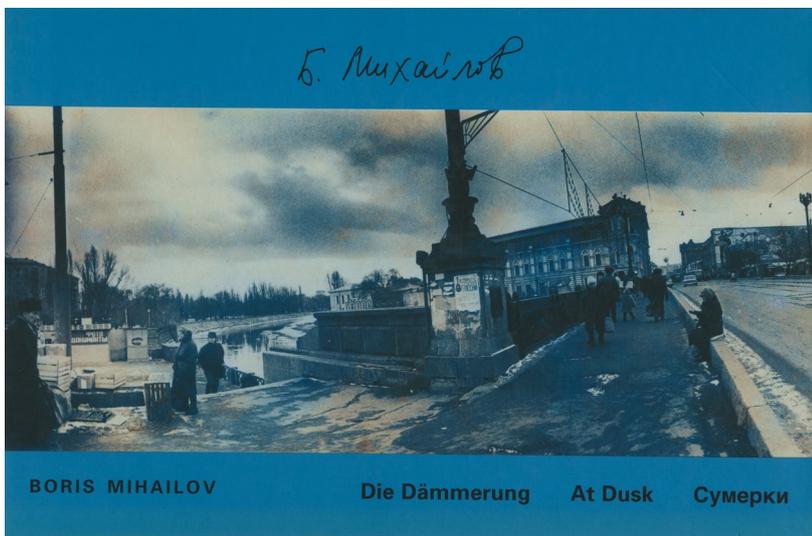


Abb. 8 / Fig. 8

<sup>1</sup> Laut Telefonat von Barbara Gross mit der Autorin, 26.06.2024.

<sup>2</sup> Postkarte von Boris Mikhailov an Barbara Gross, Berlin, 17.09.1995.

<sup>3</sup> Vgl. Brief von Barbara Gross an das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, München, 28.12.1995.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Fax vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München an die Barbara Gross Galerie, München, 05.12.1996.

<sup>6</sup> Pressemitteilung zur Ausstellung *Richard Billingham – Boris Michailov* in der *Barbara Gross Galerie*, 1998.

<sup>7</sup> Pressemitteilung zur Ausstellung *Boris Mikhailov* in der *Barbara Gross Galerie*, 2000.

<sup>8</sup> Busch, Christel: ‚Boris Mikhailov: „Time is out of joint“. Fotografien 1966–2011‘, *KulturPort.de*, 28.02.2012, <https://tinyurl.com/mikhailovblog> (abgerufen am 26.06.2024).

<sup>9</sup> *Boris Mikhailov, Case History*, Scalo Verlag (Hrsg.), Zürich, Berlin, New York 1999.

<sup>10</sup> Pressemitteilung zur Ausstellung *Boris Mikhailov* in der *Barbara Gross Galerie*, 2000.

<sup>11</sup> Siehe zum Thema der Zusammenarbeit Münchner Galerien den Beitrag von Nadine Oberste-Hetbleck in dieser Ausgabe des *sediment*, S. 158ff.

<sup>12</sup> *Boris Mikhailov: Look at Me, I Look at Water or Perversion of Repose*, Steidl Verlag (Hrsg.), Göttingen 2004.

<sup>13</sup> Vgl. Briefe von Barbara Gross (i. A. Dina Renninger) an verschiedene Kunden der Galerie, München, 29.11.2000.

<sup>14</sup> Filser, Hubert: ‚Boris Mikhailov‘, *Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst*, Ausgabe 61, Heft 5, 1. Quartal 2003, Lothar Romain, Detlef Bluemler (Hrsg.). Edition des Weltkunst Verlags, München 2003.

<sup>15</sup> Vgl. Fax von *BISS e.V.* an Boris Mikhailov, München, 11.04.2003.

<sup>16</sup> Pressemitteilung zur Ausstellung *Boris Mikhailov. Football* in der *Barbara Gross Galerie*, 2003.

<sup>17</sup> Pressemitteilung zur Ausstellung *Boris Mikhailov. Sandwich* in der *Barbara Gross Galerie*, 2007.

<sup>18</sup> Vgl. Brief von Barbara Gross an Marion Ackermann, München, 17.12.2015.

<sup>19</sup> Vgl. Email von Barbara Gross an Pinakothek der Moderne, München, 26.10.2020.

<sup>1</sup> According to a telephone conversation between Barbara Gross and the author, 26 June 2024.

<sup>2</sup> Postcard from Boris Mikhailov to Barbara Gross, Berlin, 17 September 1995.

<sup>3</sup> See: letter from Barbara Gross to the *Kulturreferat der Landeshauptstadt München*, Munich, 28 December 1995.

<sup>4</sup> Ibid.

<sup>5</sup> Fax from the *Kulturreferat der Landeshauptstadt München* to Barbara Gross Galerie, Munich, 5 December 1996.

<sup>6</sup> Press release for the exhibition *Richard Billingham – Boris Michailov* at *Barbara Gross Galerie*, 1998 [translated].

<sup>7</sup> Press release for the exhibition *Boris Mikhailov* at *Barbara Gross Galerie*, 2000 [translated].

<sup>8</sup> Boris Mikhailov, in: Christel Busch, ‚Boris Mikhailov: “Time is out of joint“. Fotografien 1966–2011‘, in: *KulturPort.de*, 28 February 2012, <https://tinyurl.com/mikhailovblog> [last accessed on 26 June 2024] [translated].

<sup>9</sup> Boris Mikhailov, *Case History*, Scalo Verlag (eds.), Zürich, Berlin, New York 1999.

<sup>10</sup> Press release for the exhibition *Boris Mikhailov* at *Barbara Gross Galerie*, 2000 [translated].

<sup>11</sup> For more detailed information about cooperation projects between Munich galleries, see the essay by Nadine Oberste-Hetbleck in this *sediment*, pp. 158ff.

<sup>12</sup> *Boris Mikhailov: Look at Me, I Look at Water or Perversion of Repose*, Steidl (eds.), Göttingen 2004.

<sup>13</sup> See: letter from Dina Renninger on behalf of Barbara Gross to various clients of the gallery, Munich, 29 November 2000.

<sup>14</sup> Hubert Filser, ‚Boris Mikhailov‘, in: Lothar Romain and Detlef Bluemler (eds.), *Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst*, vol. 61, no. 5, 1st quarter 2003.

<sup>15</sup> See: Fax from *BISS e.V.* to Boris Mikhailov, Munich, 11 April 2003.

<sup>16</sup> Press release for the exhibition *Boris Mikhailov. Football* at *Barbara Gross Galerie*, 2003 [translated].

<sup>17</sup> Press release for the exhibition *Boris Mikhailov. Sandwich* at *Barbara Gross Galerie*, 2007 [translated].

<sup>18</sup> See: letter from Barbara Gross to Marion Ackermann, Munich, 17 December 2015.

<sup>19</sup> See: Email from Barbara Gross to the Pinakothek der Moderne, Munich, 26 October 2020.

